

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Nachrichten Dresden.
Verlagsnummer 25 241
Für die Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

In Dresden bei täglich zweimaliger Zeitung monatlich M. 36.—, oder durch die Post bei täglich zweimaliger Zeitung monatlich M. 36.—, überhalb Sächsischen M. 8.—, Familien-Anzeigen, Anzeigen unter Stellen- und Wohnungsmarkt, 10 tägliche Anzeigen und Der-Bezüge die Zeile M. 3.—, Bezugsgebühren laut Tarif. Sonstige Beiträge gegen Vorabzahlung. Einzelnummer M. 2.—, Sonntagsausgabe M. 2.50

Schriftleitung und Hauptverlag: Nachrichten Dresden, Marienstraße 33/40.
Druck: Verlag von Neff & Neff in Dresden.
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unersollte Schriftstücke werden nicht anbewahrt.

Senkingherde
ESCH-Dauerbrandöfen
Alleinverkauf:
Inhaber:
Chr. Garms w. Eckardt Gr. Zwingerstr. 13
Fernspr. 16252
Fachgeschäft für transportable Herde und Öfen

Konditorei Limberg
Prager Straße 10
Eis — Eisgetränke

Sportgeräte für Tennis
Krocket, Fußball, Hockey, Schlagball, Turnen usw., vornehmlich erste Fabrikate
Faltboote, beste Konstruktion, E. D. F. W.
B. A. Müller, Prager Str. 32.
Deutschlands größtes Spielwarenhaus.

Annahme der Getreideumlage im Reichstag.

Das Kompromiß über den Umlagepreis.
Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.
Berlin, 30. Juni. Der Reichstag hat heute den Bescheid über die Getreideumlage gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Kommunisten in zweiter Lesung angenommen, nachdem es heute in interfraktionellen Besprechungen zu einem Kompromiß der Regierungsparteien gekommen war. Man hat sich dahin verständigt, den Preis für Roggen auf 6000 Mark festzusetzen, für Weizen auf 7400 Mark die Tonne. Es sind drei Lieferungsstermine vorgegeben. Von Termin zu Termin soll, falls dies erforderlich ist, eine neue Steigerung des Preises erfolgen. Landwirtschaftliche Betriebe können bis mehr als zwei Hektar Getreideumlage abgabeln bleiben.
(Der Reichstagsbericht befindet sich auf Seite 2.)

Die Modalitäten der Zwangsanleihe.
Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.
Berlin, 30. Juni. Der Reichstagsausschuß der Zwangsanleihe soll gemäß den Beratungen des Unterausschusses betragen:
für im Juli 1922 gezeichnete Zwangsanleihe 97 Proz. des Nennwertes;
für die im August und September gezeichnete 98 Proz.;
für im Oktober und November gezeichnete 100 Proz.;
für im Dezember gezeichnete 101 Proz.;
für im Januar 1923 gezeichnete 102 Proz.;
für im Februar gezeichnete 103 Proz.;
und vom 1. März 1923 ab 104 Proz. des Nennwertes.
Jeder Zeichnungspflichtige kann vom 1. Juli ab Zwangsanleihe zeichnen und einzahlen. Der Zeichnungspflichtige hat gleichzeitig mit der Abgabe der Vermögenserklärung, spätestens aber bis zum 28. Februar zwei Drittel des gemäß der Paragraphen 9 bis 11 zu errechnenden Zwangsanleihebetrages bei dem vom Reichsminister bestimmten Annahmestellen im Voraus zu zeichnen. Der Vorauszahlung ist das in der Vermögenserklärung abgegebene Vermögen zugrunde zu legen. Uebersteigt das für die endgültige Zeichnung zugrunde gelegte Vermögen das Vermögen, das sich aus der Vorzeichnung ergibt, um mehr als ein Viertel, so erhöht sich die Zeichnungspflicht.
Die Erhöhung beträgt: wenn das endgültige Vermögen nicht mehr als das Anderthalbfache des vorläufigen Vermögens beträgt, 28 Prozent;
mehr als das Anderthalbfache, aber nicht mehr als das Zweifache des vorläufigen Vermögens, 30 Prozent;
mehr als das Zweifache, aber nicht mehr als das Dreifache, 40 Prozent;
mehr als das Dreifache, aber nicht mehr als das Vierfache, 50 Prozent;
mehr als das Vierfache des vorläufigen Vermögens 60 Prozent des Unterschiedsbetrages zwischen dem vorausgezeichneten Zwangsanleihebetrage und zwei Drittel des endgültig zu zeichnenden Zwangsanleihebetrages.

Französisch-deutscher Zusammenstoß in Oberschlesien.

Oppeln, 30. Juni. In Hindenburg fanden gestern abend innerhalb der Stadt zwischen 6 und 8 Uhr heftige Schießereien zwischen Franzosen und Deutschen statt. Nach den bisherigen Meldungen sind auf deutscher Seite 17 Tote, darunter auch Frauen und Kinder, zu verzeichnen, anßerdem 17 Verwundete, von denen einige sehr schwere Verletzungen erlitten haben. Unter den Verwundeten befinden sich auch zwei deutsche Krankenschwestern, die verbluteten und Verletzten zu helfen. Nach den vorliegenden Meldungen haben die französischen Truppen blindlings in die Menge hinein. Soweit bisher bekannt, sind auf französischer Seite ein Toter und drei Verwundete geblieben. Aus den deutschbleibenden Teilen Oberschlesiens, die zurzeit noch der Regierungsgewalt der Interalliierten Kommission unterstehen, insbesondere auch Niederschlesien und Pilschowitz, werden Vorhölle und Anschläge polnischer Bänder gemeldet, die aus dem von Polen besetzten Gebiet gekommen sind. (W. T. B.)

Poincarés Liste von neuen Erpressungsmitteln.

Paris, 30. Juni. In der gestrigen Sitzung des Senats führte Ministerpräsident Poincaré über die Reparationsfrage u. a. aus: Heute hat Deutschland Reformen, Steuern, eine Zwangsanleihe und Kontrollmaßnahmen versprochen. Wenn es sie nicht in der versprochenen Frist durchführt, muß es dazu gezwungen werden. Im Hinblick auf diese unzulässigerweise nicht unwahrscheinliche Möglichkeit, von der ich hoffe, daß sie nicht eintreten wird, haben wir gewisse Zwangsmaßnahmen erlassen und ein ganzes Entleeren von Pändern angedroht.
Die ausgebetet werden können, studiert, so die eventuelle Anodenhung der Besatzung, wenn es notwendig wäre, eine Abgabe für die Kapitalien der Banken, der industriellen Gesellschaften, Steuern auf die Kohle und den Export, die Einziehung der Steuern, die Ausbeutung der Wälder u. a. Aber so ausgebetet diese Sanktionen auch sein mögen, sie werden die Frage nicht ganz lösen. Sie werden zweifellos ein Druckmittel und für Deutschland eine fühlbare Behinderung sein, die es zwingen könnte, weniger schlechten Willen bei Ausführung des Vertrages zu zeigen. Aber keine dieser Maßnahmen dürfte der Kaffe der Alliierten Summen ausreichen, die denen gleich sind, die der Zahlungsbilan von London festgesetzt habe. Die zuständigen Ministerien haben die Frage genau geprüft.

Reichstagsauflösung?

Ueber dem furchtbaren Mord an Rathenau beginnt es dank der unermüdbaren und sündigen Aufklärungsarbeit unserer Polizeiorgane Licht zu werden. Eine weitverbreitete Nordorganisation ist festgestellt worden, einer der Täter befindet sich in Genabrim, die anderen drüben nach den Versicherungen der zuständigen Stellen ihrem verdienten Schicksal kaum entrinnen. Man wäre zu der Annahme berechtigt gewesen, daß diese wider Erwarten schnell wirksame Fahndungsanstalten ihren wohlverdienten Einfluß auf die erregten Gemüter und die unerträgliche interpolitische Spannung ausüben würde. Wenn davon bisher so gut wie nichts zu verspüren ist, so fällt die Schuld dafür auf die sozialistischen Parteien und ihre Presse, die seit dem Tage des Mordes ununterbrochen die gesamte bürgerlich-kapitalistische Weltanschauung und ihre Träger in einer bisher noch nicht dagewesenen Weise mit eifrigem Unrat überhäuft haben. Die Stimmung der sozialistischen Massen hat unter dem Einfluß der verzerrten Agitation der Linkspresse eine Aufspaltung erfahren, die sich an verschiedenen Punkten des Reiches in tiefbedauerlichen Ausbreitungen gegen wohlbesessene Vertreter des Bürgertums Luft machte. Was aber muß diese über die Massen gespannte Gemütsverfassung des Anhangs der sozialistischen Parteien, wenn für sie daraus nicht praktisch und auf die Dauer bedeutungsvolle Vorteile im staatspolitischen Leben geschaffen werden? Das ist die Frage, die Fraktionen und Führer von links in diesen Tagen nachdenklich macht. Stimmungen verrathen, die Massen beruhigen sich, der Abscheu vor Ausbreitungen bemächtigt sich allmählich auch ihrer. Wenn aber diese Entwicklung zur Vernunft Fortschritte gemacht hat, dann ist für die sozialistische Parteipolitik nicht mehr viel zu gewinnen. Heute weniger denn früher. Waren doch Beweise dafür im Munde vorhanden, daß man in Deutschland nach vier Revolutionen allmählich wieder in breiten Kreisen zur Einsicht kam, wie wenig praktische Erfolge die sozialistische Ideologie zu verschaffen vermochte, eine Aufwärtsbewegung, die von links durch die agitatorische Ausbreitung der Ermordung Rathenaus gegen die Rechtsparteien und die von ihnen vertretene bürgerliche Weltanschauung aufzuhalten werden sollte und vielleicht auch zeitweise aufschalten worden ist. Ist es verwunderlich, wenn die Linke angesichts dieser Lage die Gelegenheit zu einer anderen Zusammenstellung des Reichstages, in der sie die Ueberlegenheit gewinnen zu können vermeint, nicht ungenutzt lassen will? „Die sozialistischen Parteien sind beide der Ueberzeugung“, so schreibt eine politische Korrespondenz, „daß es eine günstigere Wahlparole als gegen den politischen Mordmord nicht wieder geben kann.“ Was sein, daß diese Behauptung in Anbetracht einer gewissen Kategorie von Wählern, die heute noch auf hohe Schlagworte herabfällt, nicht aller Berechtigung entbehrt. Die überwältigende Mehrheit des bürgerlichen Anhangs, die von der Linkspresse getriebenen agitatorischen Mißbrauch mit der Ermordung Rathenaus durchschaut, wird sich in der Abgabe ihrer Stimme nicht irre machen lassen. Sie wird sich insbesondere vergegenwärtigen, daß die Rechtsparteien in aller Form und mit tiefinnerlicher Entrüstung von der Mordorgie, die Rathenau aus dem Leben brachte, abgerückt sind, so daß vor allem die Deutschnationalen Volkspartei als erste den Ausschluss sämtlicher Mitglieder verfaßt hat, die ohne ihr Wissen sich einer staatsfeindlichen Geheimorganisation angeschlossen haben oder haben wollten. In diesem Sinne also können die bürgerlichen Parteien einen neuen Wahlgang, wenn er kommen sollte, mit voller Ruhe entgegen sehen.

Die Zusammensetzung des Staatsgerichtshofes.

Berlin, 30. Juni. Der Reichspräsident hat zu Mitgliedern des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik ernannt den Senatspräsidenten beim Reichsgericht Dr. Gagen als Vorsitzenden, den württembergischen Gelehrten in Berlin Hildebrandt, die Reichstagsabgeordneten Verbandsvorsitzenden Jädel in Berlin-Grünau, Schriftsteller Grefelen in Berlin-Pankow, den Reichsminister a. D. Fehrenbach, sowie die Reichsgerichtsräte Böhm und Dr. Baumgarten.
Als Stellvertreter sind ernannt der Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Schmidt, die Reichstagsabgeordneten Reichsminister a. D. Wiffell, Verbandsvorsitzender Brandes in Stuttgart und Schriftleiter Joss aus München-Grudbach, sowie der Reichsgerichtsrat Keller. Ferner sind als Stellvertretende Mitglieder in Aussicht genommen der Universitätsprofessor van Calker und der Reichsgerichtsrat Niebuhr. Von beiden ist jedoch eine Neuzugang, ob sie das Amt annehmen, noch nicht eingegangen. (W. T. B.)
Berlin, 30. Juni. Die in einem Teile der Presse verbreitete Nachricht, daß der Sitz des Staatsgerichtshofes nach Berlin verlegt wurde, entspricht nicht den Tatsachen. Nach der Verordnung des Reichspräsidenten ist der Staatsgerichtshof beim Reichsgericht gebildet worden, das nach der gesetzlichen Vorschrift seinen Sitz in Leipzig hat. (W. T. B.)

genommen worden. Bode und Altmann wurden am Tage vor der Mordtat von den Mördern, die zu einer angeblichen Probefahrt von Berlin nach Schwerin gefahren waren, beschützt. Bei diesem Besuch hat Altmann den Mördern die Maschinenpistole übergeben, die am Tage darauf zur Ermordung Rathenaus benutzt wurde. (W. T. B.)
Der Düsseldorfener Ingenieur Kauert kein Missetäter.
Berlin, 30. Juni. Der in Düsseldorf verhaftete Ingenieur, der nach Blättermeldungen der dritte der von der Berliner Kriminalpolizei gesuchten Mörder Rathenaus, Kauert sein soll, kommt als Missetäter am Mord nicht in Frage. Wohl ist erwiesen, daß er einer geheimen Organisation angehört, doch sind die Ermittlungen darüber, ob er mit dem Mord in irgendeinem Zusammenhang gebracht werden kann, noch im Gange. Wie W. T. B. hierzu erzählt, wird Kauert, der zunächst in Düsseldorf vernommen worden ist, zu weiterer Vernehmung auf Ersuchen des Berliner Polizeipräsidenten nach Berlin gebracht werden. (W. T. B.)

Die Wirkungen der Ausnahmeverordnung.

Hamburg, 30. Juni. Das „Hamburger Tageblatt“ hat plötzlich sein Erscheinen eingestellt. In der Mitteilung der Schriftleitung an die Verlagschaft heißt es: Der Verleger erklärt heute, daß er angesichts des Ausnahmegesetzes sich außer Stande sehe, die von diesem Gesetze angeordneten Geldstrafen bis zu 500 000 Mark in jedem einzelnen Falle zu decken. Da bei der nationalen Haltung des Blattes aber mit solchen Strafen zu rechnen ist, sehe er sich gezwungen, das Erscheinen des Blattes vorläufig einzustellen und die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten. (W. T. B.)

Auflösung des Verbandes nationalgefinnter Soldaten in Preußen.

Berlin, 30. Juni. Der Minister des Innern, Severing, hat heute folgende Verfügung erlassen: Auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung zum Schutze der Republik vom 20. d. M. löse ich den Verband nationalgefinnter Soldaten, e. V., mit allen Landesverbänden, Bezirks- und Ortsgruppen, heute auf. (W. T. B.)

Weitere Verhaftungen.
Der Befehl des Mordrats in Tirof festgenommen.
Berlin, 30. Juni. Amlich wird gemeldet: Der Eigentümer des bei der Ermordung Rathenaus benutzten Kraftwagens, der in Freiberg in Sachsen wohnhafte Fabrikbesitzer Johann Kühnmeister, ist heute morgen in Tsch in Tirof verhaftet und in das Bezirksgericht übergeführt worden. Die österreichischen Behörden sehen einem Auslieferungsantrag entgegen. Kühnmeister ist Mitglied des deutschösterreichischen Schutz- und Truppbundes.
Berlin, 30. Juni. Amlich. Kähler nach anderen deutschen Soldaten haben die Ermittlungen der Berliner politischen Polizei auch nach Schwere in geführt. Dort hat durch Berliner Beamte der Sekretär des deutschösterreichischen Schutz- und Truppbundes vom Bezirk Medlenburg, Erich Bode, sowie der ebenfalls im Sekretariat des deutschösterreichischen Schutz- und Truppbundes tätige Angehörige Christian Altmann, ein früherer Seckelbeil, fest-

Dauhaltauschüsse A und B abgefasst worden war, wurde auch für den Vordringbetrieb von...

Die Ironiesfeier der Deutschen Demokratischen Partei für Walter Rathenau...

Wahlweise. Auf Grund der von Landwirtschaftlichen Verbänden...

Verbandstag sächsischer Konditoren-Angehörigen in Bangen. Am zweiten Verhandlungstag...

Verkehrsdampfer-Verkehr während der Vogelwiese. Die Sachverhalte...

Grundsteinlegung bei Ernemann. Ede Schaudauer und Dorabühl-Strasse...

Die neue Filmwoche. In den Kammerspielen wird das Filmwerk...

Spiele bieten nochmals den Hennes-Vorleser-Film 'Sie und die Spieler'...

Träne Meier. 25 Jahre wohnt der Mechaniker Alfred Meier...

Jahresabschluss. Heute, Sonnabend, 7 1/2 Uhr, tritt der Ausschuss...

Kunstmaler. Morgen, Sonntag, veranaltet die staatliche Kunstverwaltung...

Minutentakt. Am Freitag, 10. Juli, im sächsischen Reichstag...

Veipja. Die Einigungsverhandlungen im Gastwirtsberuf...

Vom Markte.

Weitere Preissteigerungen auf fast allen Gebieten. Wir nähern uns immer mehr der Zeit...

Wang bedeutend in die Höhe gegangen sind die Preise für Fleischwaren...

Fische sind knapper wie in der Vorwoche und halten auf Preise...

Auf dem Obstmarkt dominieren die Kirshen. Glühbirnen sind die Vorandlagen...

Von den Wollwaren ergaunten sind die Preise für Futterwolle...

Bermischtes.

Die Geschichte der seltensten Briefmarke. Früher galt für die seltenste aller Briefmarken die berühmte 'Blaue Mauritius'...

Cholera und Typhusfälle in griechischen Hafen. Nach einem Belgrader Telegramm...

Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Die Schulgeldsätze an der Mädchenschule und Handelsschule...

Erhöhung des Brückenzolles. Die sächsischen Ämter...

Verheirathungen im Dresdner Amtsgericht. Am 22. Juli...

Verordnungen über für heute. Vereinnung ehem. 100. Div. Mon.-Kart. 8 Ufr. Kupfer...

Vorschläge für den Mittagsstift. Spargeluppe; Seefischfilet mit Salzkarisoffeln...

Verordnungen über für heute. Vereinnung ehem. 100. Div. Mon.-Kart. 8 Ufr. Kupfer...

Vorschläge für den Mittagsstift. Spargeluppe; Seefischfilet mit Salzkarisoffeln...

Verordnungen über für heute. Vereinnung ehem. 100. Div. Mon.-Kart. 8 Ufr. Kupfer...

Vorschläge für den Mittagsstift. Spargeluppe; Seefischfilet mit Salzkarisoffeln...

Verordnungen über für heute. Vereinnung ehem. 100. Div. Mon.-Kart. 8 Ufr. Kupfer...

Aus der Tätigkeit der Handelskammer Dresden.

Der Reichsarbeitsminister beabsichtigt, den Preis für die ...

Produkten-Börse vom 30. Juni. (Mittels Notierungen.)

Reichsbank. In der letzten Sitzung des Zentralan-

Dresdner Bank. Die am Freitag unter dem Vorsitz des

Reichsbankrat. In der letzten Sitzung des Zentralan-

Dresdner Bank. Die am Freitag unter dem Vorsitz des

Reichsbankrat. In der letzten Sitzung des Zentralan-

Sammlung die Ermäßigung zur Kapitalerhöhung von 1000 auf

Das sächsische Gesetz über die Einlösung der Kriegsanleihe

König Friedrich August-Hütte in Gittersee bei Dresden.

Neue Aktiengesellschaft in Chemnitz. Unter der Firma

Reichsbank. In der letzten Sitzung des Zentralan-

Dresdner Bank. Die am Freitag unter dem Vorsitz des

Reichsbankrat. In der letzten Sitzung des Zentralan-

Dresdner Bank. Die am Freitag unter dem Vorsitz des

Reichsbankrat. In der letzten Sitzung des Zentralan-

Dresdner Bank. Die am Freitag unter dem Vorsitz des

Reichsbankrat. In der letzten Sitzung des Zentralan-

Dresdner Bank. Die am Freitag unter dem Vorsitz des

Reichsbankrat. In der letzten Sitzung des Zentralan-

Dresdner Bank. Die am Freitag unter dem Vorsitz des

Reichsbankrat. In der letzten Sitzung des Zentralan-

Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg-Amerikanische Dampfer-

Norddeutsche Lloyd-Reederei und Meberei, Hamburg.

Schweizerische Eidgenossenschaft an deutsche Versicherungsge-

Banken in der Pariser Bankwelt. Die Kassa der Bank

Endgültige Sanierung der Banque Industrielle de Chine.

Schiffsanalysen. (Mitgeteilt von der Generalagentur des

Weschkurse im Freiverkehr am 30. Juni bis abends 6 Uhr.

Leipziger Kurse vom 30. Juni.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde die Gesell-

Table with multiple columns: Deutsche Aktien, Industrie-Aktionen, Bank-Aktionen, Ausländische Anleihen, etc. Includes stock prices and company names.

Druckerei: 1. Aufl. 1922. Seite 5

